



**Berlin, 27. September 2023
Nr.48/2023**

IG Metall: Osten muss Vorsprung bei E-Mobilität halten

Die IG Metall hat auf ihrer Automobilkonferenz in Zwickau davor gewarnt, den Vorsprung Ostdeutschlands bei der E-Mobilität zu verspielen. „Ostdeutschland hat sich in der Produktion von Elektrofahrzeugen im nationalen und internationalen Vergleich einen Vorsprung hart erarbeitet“, sagte Jörg Hofmann, Erster Vorsitzender IG Metall. „Den gilt es zu halten.“ IG Metall Bezirksleiter Dirk Schulze rief die Politik auf, die Nachfrageschwäche auf dem Markt für E-Autos zu bekämpfen. Zugleich bekräftigten Hofmann und Schulze die IG Metall-Forderung nach einem Brückenstrompreis für energieintensive Industrien.

Jörg Hofmann, Erster Vorsitzender der IG Metall: „Ostdeutschland hat sich in der Produktion von Elektrofahrzeugen im nationalen und internationalen Vergleich einen Vorsprung hart erarbeitet. Den gilt es zu halten. Das gelingt nur durch einen schnelleren Ausbau der Ladeinfrastruktur, günstigen Ladestrom für E-Autos und Modelle, die sich auch ein Durchschnittsverdiener leisten kann. Die aktuelle Auslastungssituation bei Volkswagen in Zwickau zeigt deutlich den Handlungsbedarf, soll die Antriebswende Erfolg haben.“

Dirk Schulze, IG Metall-Bezirksleiter Berlin-Brandenburg-Sachsen: „Ostdeutschland hat sich zum führenden Standort für Elektromobilität entwickelt. Dafür stehen VW in Zwickau und Dresden, BMW in Leipzig, Tesla in Brandenburg, zahlreiche innovative Batteriehersteller und viele weitere Ansiedlungserfolge. Diesen Aufschwung Ost dürfen wir jetzt nicht gefährden. Der Beschäftigungsabbau in Zwickau sollte ein Weckruf für alle sein, die von einem Weiter so träumen. Die Automobilhersteller und Zulieferer müssen die Mobilitätswende durch Investitionen in den Leichtbau, in Software und Digitales schneller vorantreiben. Und sie müssen rasch kostengünstige E-Modelle für den Wettbewerb insbesondere mit China auf den Markt bringen. Auch die Politik muss liefern, damit E-Autos für die breite Masse attraktiver werden. Wir brauchen einen schnellen Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur, einheitliche Bezahlssysteme an allen Ladesäulen und einen verbilligten Ladestrom.“

Thomas Knabel, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Zwickau: „Der von Volkswagen angekündigte Abbau von 269 befristeten Stellen in Zwickau ist für die betroffenen



Kolleginnen und Kollegen eine Katastrophe. VW hat seine Zwickauer Fabrik stets als Pionier der Elektromobilität gefeiert. Die Beschäftigten haben sechs Modellläufe gestemmt und das Werk zum ersten reinen E-Auto-Werk im Konzern umgebaut. Jetzt muss Volkswagen Verantwortung für die Belegschaft übernehmen und die Auslastung und Beschäftigung am Standort sichern.“

Brückenstrompreis jetzt!

Auf der Automobilkonferenz der IG Metall mit dem Titel „Die Automobilindustrie zwischen Antriebswende, Kreislaufwirtschaft“ tauschen sich Gewerkschafter*innen, Betriebsräte, Politiker*innen und Wissenschaftler*innen einen Tag lang aus über aktuelle Herausforderungen für die Autoindustrie im Osten.

Auf der Tagung im August Horch-Museum versammelten sich die Metaller*innen auch hinter dem Banner „Brückenstrompreis jetzt!“ und beteiligten sich damit an der bundesweiten Aktionswoche der IG Metall. Ziel ist, mit einer vorübergehenden Entlastung Arbeitsplätze in stromintensiven Betrieben zu sichern und die Beschäftigten gut durch die Transformation zu bringen, bis hierzulande ausreichend erneuerbare Energien zu konkurrenzfähigen Preisen zur Verfügung stehen. Mit der Aktionswoche erhöht die IG Metall den Druck auf die Bundesregierung, die sich noch nicht dazu hat durchringen können.

Für Rückfragen: Markus Sievers, 0151 29 23 11 82